# Der Versuch hat sich gelohnt

Autor(en): **Giger, Theres**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **29 (1972)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-782468

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Der Versuch hat sich gelohnt

Gegen 5500 Interessenten haben zwischen dem 10. und 18. Juni die «Gemeinde 72» auf dem Berner Ausstellungsgelände am Guisanplatz besucht. 130 Firmen zeigten in fünf Hallen Produkte und Maschinen, deren die Gemeinden bedürfen. War der ersten schweizerischen Ausstellung für Gemeindebedarf Erfolg beschieden? Die Initiative zu dieser Vergleichschau für die Gemeindeverwaltungen war vom Schweizerischen Gemeindeverband ausgegangen, der auch das Patronat über die von der BEA durchgeführte Ausstellung innehatte. Nationalrat Erwin Freiburghaus, Präsident des Schweizerischen Gemeindeverbandes, hatte anlässlich der Eröffnung der «Gemeinde 72» von einem Wagnis gesprochen. Rückblickend lässt sich feststellen, dass sich der Versuch gelohnt hat, wenn sich auch für allfällige künftige Ausstellungen gleicher Art die eine oder andere Aenderung aufdrängt. Nach Ansicht der verantwortlichen Organisatoren im Schweizerischen Gemeindeverband war die Beteiligung auf seiten der Aussteller über Erwarten gut. Das grosse Interesse der Firmen hat sich nicht zuletzt in zahlreichen, in den letzten Wochen vor Ausstellungsbeginn eingegangenen Nachmeldungen ausgedrückt. Die meisten Aussteller scheinen mit dem Resultat der «Gemeinde 72» zufrieden zu sein. Immerhin will der Schweizerische Gemeindeverband mit einem Fragebogen, der kurz nach der Ausstellung an alle beteiligten Firmen versandt worden ist, die Erfolgsstatistik aus der Sicht der Aussteller noch genauer erfassen.

Die Besucherzahl ist mit 5500 Eintritten leicht unter der von den Organisatoren geschätzten Zahl von 6000 Interessenten geblieben. Es hat sich gezeigt, dass die Ausstellungsdauer mit neun Tagen etwas zu lang ist. Nach Ansicht der Verantwortlichen wäre der Besuch bei einer Dauer von sechs Tagen nicht kleiner ausgefallen. Die Ausdehnung über neun Tage und somit zwei Wochenenden scheint sich nicht bewährt zu haben. Weil sich die «Gemeinde 72» über fünf Hallen erstreckte, hatte man oft — rein optisch — das Gefühl, der Besuch lasse sehr zu wünschen übrig. Die Aussteller mussten sich vorerst daran gewöhnen, nicht an einer Publikumsausstellung, sondern an einer Fachmesse teilzunehmen.

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass die Gemeinden die Bedeutung dieser Vergleichsschau noch nicht richtig erfasst haben. Diesen Anfangsschwierigkeiten sollte bei einer späteren Ausstellung mit einer bessern Organisation des Besuches innerhalb der Gemeinden begegnet werden können. Nach Ansicht der Organisatoren muss die Einladung zu einer solchen Ausstellung in viel grösserem Mass, als dies für die «Gemeinde 72» zutraf, in den einzelnen Gemeinden an die interessierten Organe (Kommissionen, industrielle Betriebe, Fachleute) weitergeleitet werden. Der Erfolg einer solchen Messe hängt nicht zuletzt davon ab, ob sie von zahlreichen gutvorbereiteten Gemeindevertretern besucht wird.

Den die «Gemeinde 72» begleitenden Tagungen über Probleme der Gemeindeverwaltung war ein guter Erfolg beschieden, im Gegensatz zu den Veranstaltungen des Zivilschutzes, die auf weniger Interesse stiessen.

Gegenwärtig werden vom Organisator, der BEA, und dem Schweizerischen Gemeindeverband die Resultate der «Gemeinde 72» untersucht. Falls die Umfrage bei den Ausstellern ein positives Ergebnis zeitigt, dürfte einer weitern Ausstellung über den Gemeindebedarf im Juni 1974 nichts mehr im Wege stehen.

Theres Giger

## Wohlstandsdenkmal 1972

(Aufnahme: Johannes H. Bruell)